Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aegnpterin Ich bitte Dich, nein.

Professor

Nur einen Blid. Ich habe seit brei Monaten auf biesen Augenblid gewartet . . .

Megnpterin

Medard! Ich habe das Leben, lag bie Toten.

Professor

Ich weiß, wie sehr Du das Leben hast. Trothdem: Nur einen Blick. Nur daß ich gessehen habe, daß es meine Mumie ist.

Meanpterin

Medarb! Geliebter! Noch brei Stunden hat biefe Nacht ...

Professor

Wir reihen ihr ben Morgen an. Einen Blid! Lag mich!

Megnpterin

Bin ich Dir nicht mehr als bieses Stück Bergangenheit?

Professor

Du bift mir zehntausend Mal mehr. Du haft mir hundert Nächte verklärt. Mein Gedächtnis wird Deine Schönheit nie ausslöschen. Die Süße Deiner Küffe wird ewig auf meinen Lippen blühen und mich lächeln machen. Zwei Welten hab ich aus den Gräberstätten von Luror nach Hau'e gebracht: Dich, die Lebendigfte unter den Lebendigen — und diese (zeigt auf die Kifte) das überzeugendste Denkmal bes Todes.

Megnpterin

Das Leben überfällt Dich — nimm es! (wirft sich ihm an)

Professor

Fatme! (zwischen Russen) Mein Leben war ber Wissenschaft verpfändet, bis Du kamft und es mir wieder gabst. In Luzor, wo ich in den Jrrgängen der Gräber dem Tod auf ben Bersen war, hab ich Dich, hab ich bas Leben gefunden. Meine Nächte und meine Tage gehören Dir.

Aegnpterin (in neuer Umarmung) Mebarb!

Professor

Diese eine Minute gib mir zurud. Ich verlange nur biesen einen Blid, der mich von zermurbenden Zweifeln befreit, der mir Ge=

Geistige Schaffer

dürfen nicht unterlassen, ihrer Spannkraft neuen Impuls zu verleihen durch eine Frühjahrskur mit



wißheit geben soll, der dem Forscher beweis sen muß, daß seine Arbeit nicht umsonst war...

Megypterin

(verzweifelt) Du barfft nicht, Mebard. Dein Schicksal springt Dich an. (wirft sich zu seinen Füßen) Ich slehe! Ich liege vor Dir! Ich bin bas Leben. Ich bin ber Unfang. Hier lauert ber Tob! Das Enbe! Dein Enbe! Dein Tob!

Professor

Lächerlich! Ich werbe bem Tod ins Auge schauen — und dann das Leben an meine Brust reißen. (rafft Werkzeug auf, mit dem er sich über die Kiste hermachen will)

Megnpterin

(mit Entschluß) Dann höre! (fällt ihm in den Arm, heiß, ftoßweise, bekenninishaft) Mis ich

Dich in Luxor kennen lernte, warst Du mir nicht Medard! Damals warst Du mir einer ber Grabschänder. Ein Entweißer! Einer ber Heiligtümer erbricht! Haß stand gegen Dich. Berschwörung klammerte uns zusammen. Alle wird sie treffen! Alle, die in unsern religiösen Gefühlen wühlen. Ich schliff meinen Dolch gegen Dich. — Und dann kam die Liebe . . . (sie sinkt zerknirscht zu seinen Füßen hin)

Professor

(hebt sie auf) Fatme!

Megnpterin

(macht sich sofort wieder von ihm frei) Hier harrt zum zweiten Mal der Tod. (zeigt auf die Kiste) Nicht eine Mumie! Nicht eine verweste Königstochter! Ein lebendiger Mensch, den Tod in der Faust — gegen Dich. Mitverschwörer! Begreifst Du nun? (sinkt flebend vor ihm nieder)

Professor

(hebt fie abermals auf) Fatme! (mit Entschluß) Dann muß ich so . . . (entnimmt einem Fach seines Schreibtisches einen Revolver)

Megnpterin

(fällt ihm in die Arme, entsett) Er ift mein Bruder!

Professor

(legt die Waffe auf den Tisch und beginnt wortlos die Kiste zu öffnen)

Aegypterin

(sieht ihm entsett zu, verfolgt jede seiner Bewegungen mit den Augen) Ich werde für Dich bitten. Ich werde mich für Dich zu seinen Küßen werfen.

Professor

(hat den Deckel abgehoben und steht einen Ausgenblick ratlos)

Aegypterin

(immer aus der Entfernung) Du mußt auf den Knopf bruden, direkt unter dem Herzen.

Professor

(berührt mit dem Finger die Figur in der Rifte)

2. Szene.

Vorige — Der Fremde.

Der Frembe

(erhebt sich lächelnd aus der Kiste und reinigt mit den Fingerspisen seinen hochmodernen Anzug von den Stäubchen und Fasern) Berbindlichsten Dank. (begrüßend) Mein Herr! (such und sieht erst jest, da er ihr den Kücken kehrte, die Frau) Meine Gnädigste!

Aegnpterin

(die den Vorgang mit äußerster Spannung vers folgt hat, schreit auf) Gott! Das ist ja nicht . . . Wo ist mein Bruder?

Professor

(nach einer ersten Erstarrung, rasch begreifend, fturzt zum Schreibtisch, greift nach dem Revolver, legt auf den Fremden an)

Der Frembe

(lächeind) Schießen Sie! Ich werde die Rusgel zwischen Daumen und Zeigefinger aufshalten. Sehen Sie? Da ist sie schon. (zeigt eine Kugel)



BLAUE PACKUNG 10 STUCK FR.1. RAUNE PACKUNG 10 STUCK - . 80